

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 47

Nachruf: Totentafel = Nécrologie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samariterhilfslehrerkurs in Binningen.

Die Schlussprüfung wird Sonntag, 30. November, 8.30 Uhr, im Kronenmatt-Schulhaus stattfinden.

Wir laden die Samariterfreunde benachbarter Sektionen und insbesondere deren Hilfslehrer herzlich ein, diesem Anlass beizuwohnen. Diejenigen, die am nachfolgenden Mittagessen (Fr. 4.50 ohne Getränke) im Hotel «Schlüssel» teilzunehmen wünschen, sind gebeten, sich bis spätestens Freitag, 28. November, beim Verbandssekretariat anzumelden.

Cours de moniteurs-samaritains à Vevey.

L'examen final du cours de moniteurs-samaritains aura lieu dimanche 23 novembre à 9 h. 00, à la salle du deuxième étage de l'ancien Casino, rue du Conseil. Nous invitons les membres des comités de nos sections qui s'y intéressent et spécialement leurs moniteurs à assister à cet examen. Les personnes qui désirent prendre part au repas commun qui suivra à 12 h. 30 à l'Hôtel Suisse, au prix de fr. 4.50, service en plus, sont priées de s'annoncer au Secrétariat général jusqu'à vendredi 21 crt.

Les fractures du crâne.

Nous rappelons à nos amis samaritains de langue française que nous venons de faire imprimer des tirages à part de l'exposé du Dr. Wolf, La Chaux-de-Fonds, publié dans le dernier numéro du journal *La Croix-Rouge*. Ces tirages à part sont en vente au prix de 30 cts. L'exemplaire (à partir de 10 exemplaires 25 cts.) auprès du Secrétariat général à Olten.

Man würde

dann natürlich die Zunge herausziehen. Diesen Ausspruch kann man etwa an einer Samariterübung oder an einer Schlussprüfung hören, wenn das Thema künstliche Atmung behandelt wird. Glaubt ihr das, liebe Leser? Wir glauben es nicht, so lange man in den Übungen nur sagt, man würde... Man muss nicht nur wollen, sondern man muss auch tun. Es genügt nicht, wenn im Unterricht lediglich gesagt wird, man würde, sonst wird es ganz sicher im Ernstfall, wenn noch die Aufregung hinzukommt, nicht gemacht. Man wird es auch nicht können, wenn man es nie praktisch geübt hat. Deshalb ist es absolut

erforderlich, dass das Herausziehen und das Festhalten der Zunge von allen Kursteilnehmern und Aktivmitgliedern der Samaritervereine geübt wird.

En réalité

il faudrait naturellement tirer la langue... Combien de fois n'entend-on pas cette phrase lors d'un exercice samaritain ou à un examen de fin de cours, lorsque l'on traite la respiration artificielle. Croyez-vous vraiment, chers lecteurs, qu'il suffise de dire «en réalité on ferait»? Ce n'est certes pas notre opinion. Il faut le faire, il faut vraiment s'exercer et ne pas se contenter de dire «il faudrait». Dans un cas réel, quand il faudrait intervenir rapidement, inmanquablement, dans l'excitation du moment, on oublierait de tirer la langue, puisqu'on ne l'aurait jamais pratiqué. C'est pourquoi tous les élèves de cours, tous les membres actifs doivent savoir sortir une langue de la bouche et la fixer à l'extérieur. Ce geste doit être exercé, non seulement pratiqué une fois, mais souvent.

Samariterwoche.

Ein eifriger Samariterfreund schreibt uns: «Überall im Lande freuen sich die einzelnen Sektionen mehr oder weniger über den finanziell guten Abschluss in ihrem Tätigkeitsgebiet. Wir alle haben geholfen, dass die Zentralkasse für uns wieder arbeiten kann. Auch unser Präsident nannte mir einen netten, nicht budgetierten Einnahmeposten. Ich fragte ihn spontan, ob unserer Hilfskasse auch gedacht wurde, wir haben sie doch auch schon in Anspruch nehmen müssen. Freudig griff er diese Anregung auf und teilte mir gestern mit, dass der Vorstand beschlossen habe, der Hilfskasse für unverschuldet in Not gekommene Samariter Fr. 100.— zu überweisen. Ich freue mich über diesen Beschluss und hoffe, dass damit an einem Ort, wo grosse Not herrscht, in vermehrter Masse geholfen werden kann. Wie wäre es nun, wenn andere Sektionen diesem Beispiel folgen würden? Selbst kleine und kleinste Beiträge sind unserer Hilfskasse willkommen, und ganz sicher würde es vielen Samaritern so gehen wie mir: der restliche Betrag, der in die Vereinskasse fliesst, freut mich heute viel mehr, als wenn der ganze Betrag dorthin gewandert wäre.»

Wir geben diese Anregung recht gerne bekannt und freuen uns, gleich beifügen zu dürfen, dass auch andere Sektionen uns Beiträge für die Hilfskasse zukommen liessen. Dafür sagen wir herzlichen Dank. Unsere Postchecknummer ist Vb 169.

Mosnang u. Dietfurt-Bütschwil. Am 26. Okt. besammelten sich die oben genannten Samaritervereine unter der ärztlichen Leitung von Dr. Hardegger, Bütschwil, zu einem gemeinsamen Patrouillenlauf im Gebiete von Grämigen-Bütschwil. Als Experte des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Zweigvereins Thur-Sitter amtierte Dr. Hausheer, Flawil. Sieben verschiedene Unfälle wurden supponiert. In Gruppen von je vier Samariterinnen und Samaritern erfolgte die fortlaufende Hilfeleistung, so dass jedes einzelne Vereinsmitglied seine Arbeit zu leisten hatte. Im «Anker», am Ziel der Übung, erfolgte noch eine theoretische Kenntnisprüfung. Die vorgenannten beiden Aerzte gaben anschliessend das Prüfungsergebnis bekannt und unterzogen es einer sachlichen, belehrenden, aber auch aufmunternden Kritik. Die beiden Hilfslehrerinnen, Fr. Truniger, Mosnang, und Frau Stillhart-Meili, Bütschwil, ernteten für ihre grosse und planvolle Vorarbeit Dank und Anerkennung.

Luzern-Pilatus. Der S.-V. Luzern-Pilatus veranstaltete Montag, 27. Okt., im Sälischulhaus Luzern einen Lichtbildervortrag von Dr. K. Zbinden über einen Polen-Rückwandererzug. Der Referent hat es verstanden, anhand seiner selbstgemachten Aufnahmen, mit Ernst und Humor gewürzten Ausführungen die Zuhörer für anderthalb Stunden zu bannen. Als erfahrener Sanitäts-Feldweibel vermochte er so richtig zu zeigen, was alles zum Aufgabenkreis des Samariters gehört. In überzeugender Art würdigte er die Hilfeleistungen des Samariters und des Roten Kreuzes. Auf der Fahrt durch Oesterreich, Ungarn und die Tschechoslowakei nach Warschau lernte man die Leiden und Nöte der Menschen kennen, welche in den traurig zerstörten Städten waren und noch dort leben. Dr. K. Zbinden sei auch an dieser Stelle für die uneigennützigste Aufopferung herzlich gedankt.

Nervenkraft aus Gottes Geist

Studien und Erfahrungsfrüchte von
Alfred Laub, Sälihalde, Luzern

Achte Auflage. Preis in Leinen gebunden Fr. 7.—.

Ein zeitgemässes Buch wie kaum ein zweites. Sein kostbarer Inhalt gründet auf jahrzehntelangen Nervenstudien und Erfahrungen mit Nervenpatienten vom In- und Ausland. Laub hat schon als junger Theologiestudent in seiner Freizeit sich mit medizinwissenschaftlichen Studien befasst, überzeugt, dass er später als Seelsorger nicht allein geistige, sondern geistig-körperliche Leiden und Schwierigkeiten zu betreuen haben werde.

Zu beziehen vom Selbstverlag des Verfassers oder durch Buchhandlungen.

Totentafel - Nécrologie

Rüti (Zch.). Am 13. Okt. wurde unsere verdiente Präsidentin Frau Alma Visetti nach längerem Leiden zur ewigen Ruhe gebettet. Es sollte ihr nicht vergönnt sein, unser Vereinsschiff weiter zu steuern. Im Jahre 1936 besuchte sie einen Samariterkurs und trat dann als Aktivmitglied dem Samariterverein bei. Bereits nach zwei Jahren wurde sie zur Materialverwalterin gewählt, und 1940, als Europa in hellen Flammen stand, wurde sie zur Hilfslehrerin ausgebildet. Diesem neuen Amt hat sie ihre ganze Kraft gewidmet. Obwohl sie sich nicht einer starken Natur erfreuen durfte, übernahm Frau Alma Visetti dank ihres unermüdbaren Eifers zur Samaritersache das Präsidium des Vereins, bis sie vom Tode, viel zu früh, in ihrem 41. Lebensjahre der Familie entrissen wurde. Nun ruht sie für immer. Möge ihr Samaritergeist stets in uns weiterleben.

Seuzach. Unerwartet erreichte uns die Nachricht, dass unser treues Aktivmitglied Albert Grünig infolge Unglücksfall von uns geschieden ist. An dem Verstorbenen verlieren wir einen pflichtbewussten Samariter. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Seinen Angehörigen unser herzliches Beileid.